Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 31 (1971-1972)

Heft: 2

Artikel: Die Presse, das älteste Strassenmedium

Autor: Gyssler, Guido

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356408

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Presse, das älteste Strassenmedium

Guido Gyssler, Chur

Immer wieder wird von den Massenmedien gesprochen, und dass sie in der Schule als besonderes Fach behandelt werden sollten. Hier soll ein Versuch gemacht werden, das Thema «Die Presse als Massenmedium» in der Schule zu behandeln.

Beispiel einer Unterrichtseinheit über die Presse

1. Was der Lehrer über die Jugend und die Massenpresse wissen sollte:

a) Die Bedeutung der Demokratie:

Grundzüge der Demokratie.
Rechte und Pflichten des Bürgers in der Demokratie.
Was ist Zensur und was ist Pressefreiheit?
Andere Staatsformen (Diktaturen usw.);

b) Die Pressefreiheit gehört zum Wesenskern jeder freien Demokratie;

c) Die Entwicklungsphasen des Kindes:

Da das Kind bestimmte Entwicklungsphasen durchläuft, ist auch seine Aufnahmefähigkeit sehr verschieden. Für Eltern und Lehrer von grosser Wichtigkeit;

d) Jugendschutz — Sittenpolizei — Zoll — Zensur — Strafrecht;

e) Persönlicher Besuch in einer Druckerei und einem Verlag:

Gespräch mit Redaktoren und Verleger. Eventuell Teilnahme an einer Redaktionskonferenz. Vorbesprechung betr. eines Schülerbesuches.

Hat sich der Lehrer mit all diesen Aufgaben gründlich auseinandergesetzt, so kann er mit der eigentlichen Unterrichtsarbeit beginnen.

2. Die Massenpresse hat eine grosse Reichweite:

a) Wo finden wir sie?

Bei Coiffeurs
Bei Ärzten

An Kiosken
Zu Hause
In Gaststätten
In Wartesälen
In verschiedenen Ateliers
In den Schulen usw.

b) Wie könnten wir sie unterscheiden?

1. Tages- und Wochenzeitungen:
   Bündner Tageszeitungen
2. Boulevardblätter und Wochenendzeitungen:
   Blick — Das Neue Blatt
3. Seriöse illustrierte Zeitungen (Berichterstattende):
   Schweiz. Illustrierte (wie lange noch?)
4. Sachbezogene Zeitschriften
   Bestimmte Interessen-Gruppen:
   Hobby — Tier — Du
5. Sensationell aufgemachte Illustrierte:
   Für Erwachsene: Stern — Revue;
   Für Jugendliche: Bravo — OK — Musik
6. Magazine:
   Schweizer Magazin
7. Groschenhefte:
   Wildwestromane — Edelweissromane
8. Comics:
   Micky — Fix und Foxi — Lupo
9. Periodika:
   Das Beste
10. Billige Schmöcker:
    Oft aus Leihbibliotheken
11. Werbe-Zeitschriften:
    Persil — Coop — Hug

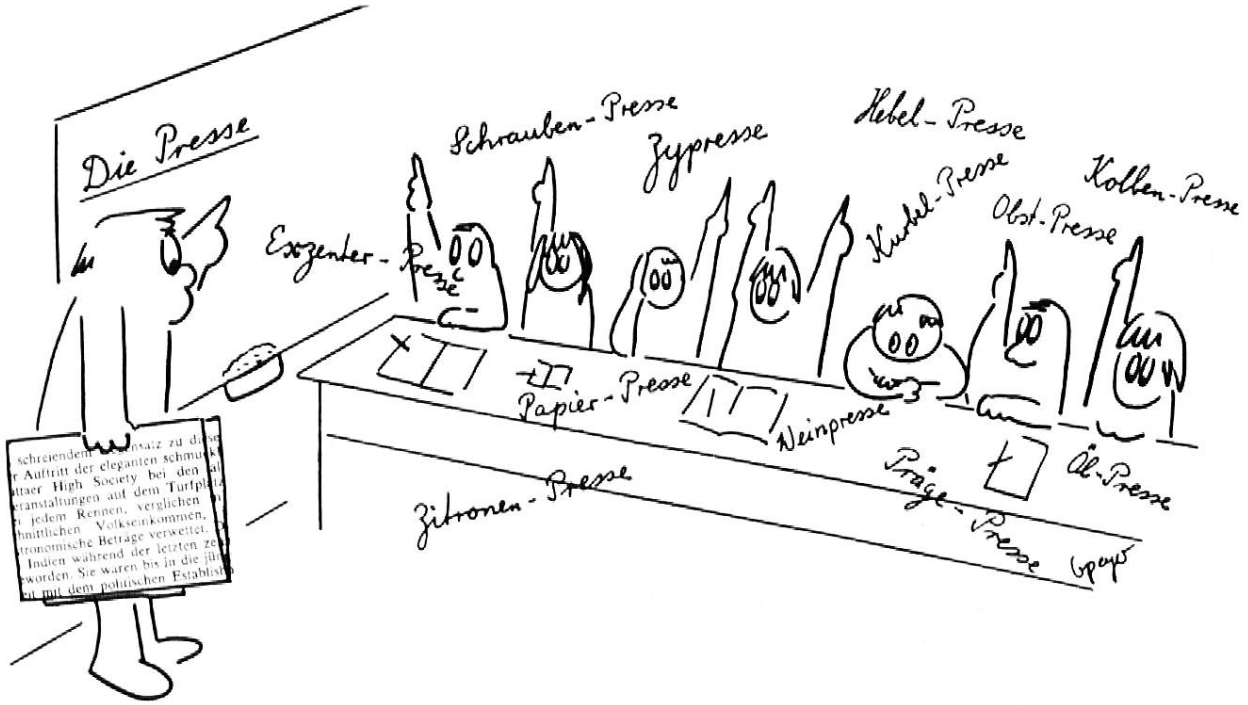
3. Die kritische Auseinandersetzung mit der Presse:

Gruppenarbeit für drei Gruppen

(Zeit: 1—2 Wochen)

1. Gruppe: Erzeugnisse der Massenpresse: Beobachten von verschiedenen Kioskauslagen.

2. Gruppe: Zuhören beim Zeitungsverkäufer: Wenn möglich mit Tonband. Absprache mit dem Verkäufer.



3. Gruppe: Studiert am Fernsehen, an den Plakatwänden, in den Bildzeitungen: Reklame und Werbung.

Jeder Gruppenchef berichtet über die Arbeiten. Diese müssen jedoch der Wirklichkeit entsprechen.
Die Aussagen sollen in einem schriftlichen Protokoll festgehalten werden.

4. Klassenaufgabe:

a) Sammelt Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierte aller Art und auch solche, die unbedingt von euch aus gesehen besprochen werden sollten;

b) Wir besprechen die Gruppen der Massenpresse noch einmal und ordnen die mitgebrachten Zeitschriften ein.

5. Die Massenpresse unter der Lupe:

Wir bestellen bei einem Verlag eine gleiche Zahl von Zeitschriften wie wir Schüler unterrichten. (Sie und Er, Illustrierte, Bravo usw.). In der Wartezeit stellen wir das Beobachtungs- und Bewertungsschema auf.

1. Wie lautet der Haupttitel des Druckerzeugnisses?
2. Wie lautet der Untertitel?
3. Wo erscheint das Druckerzeugnis?
   Verlag, Ort, Staat
4. Wie häufig erscheint es?
5. Wieviele Seiten umfasst es?
6. Wieviel Raum nehmen die Inserate ein?
7. Wieviel kostet das Druckerzeugnis?
8. Wie hoch sind die Preise für Inserate?
9. Wie lauten die Hauptthemen?
   Grösse der Titel
10. Wie lauten die Nebenthemen?
11. Wie sind die Themen des Heftes?

    Haupt- und Nebenthemen mit Ziffern angeben.

interessant	überflüssig
wissenswert	unwahr
erinnerungswert	nichtssagend
	langweilig

12. Wie sind die Bilder?

interessant	widerwärtig
aufschlussreich	belanglos
schön	aufregend
unvergesslich	vergiftend
kitschig	einfältig
packend	langweilig
aufpeitschend	

(Versehe die Bilder mit Ziffern.)

13. Wie wirken die Seiten?

unruhig	sachlich
schreiend	durchdacht
zufällig entstanden	

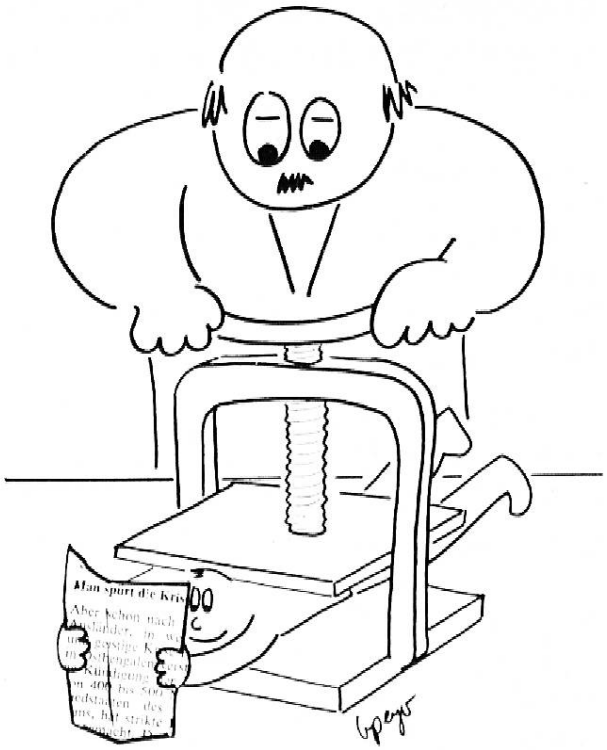
14. Was bringt es dir?

Unterhaltung	schlechte
Wissensbereicherung	Stimmung
Lebensfreude	nichts

15. Warum würdest du es dir aufheben, warum bald wieder wegwerfen?
16. Was hältst du von den Leuten, die diese Druckerzeugnisse herstellen?
17. Was hat dir ganz besonders gefallen oder missfallen?

Gemeinsam betrachten wir eine Zeitschrift und tragen unsere Beobachtungen in das Schema ein.
Diese Arbeit kann auch als Gruppenarbeit ausgeführt werden. Wichtig ist, dass auch der Lehrer für sich eine Aufgabe löst, um später mit den Schülern vergleichen zu können.

Als Hausaufgabe müssen die Schüler eine von ihnen selbstausgewählte Zeitschrift zerlegen und in das Schema eintragen.



6. Besprechung der Hausaufgabe und die Beurteilung:

a) Technische Angaben auf die Vollständigkeit und Richtigkeit. (Änderungen sofort vornehmen lassen);

b) Meinung der Schüler und des Lehrers: Was ist gleich und was ist verschieden. Welche Meinungen haben sich herausgebildet;

c) Eingehende Diskussion über die abweichende Meinungen;

d) Wir halten das von der Klasse gebildete Urteil wieder in einem Protokoll fest.

Aufgabe:

Studiert die Aufmachung einer Jugend-Illustrierten und schreibt euren Eindruck kurz und klar nieder. Vorgetragen vor der Klasse.

7. Die Jugend-Illustrierte wird zerlegt:

a) Umschlag beurteilen: (Was ist darauf abgebildet, dass diese Zeitung auch wirklich gekauft wird?);

b) Inserate zum übrigen Teil der Zeitung beurteilen;

c) Umfang des Bildteiles gegenüber dem Textteil;

d) Einzelne Aufnahmen auf das künstlerische Niveau hin beurteilen;

e) Die Montage: (Sinnzusammenhang zwischen den einzelnen Bildern. Harmonie zwischen Text und Bild.)

8. Die Illustrierte der Erwachsenen:

a) An Hand von mitgebrachten Illustrierten auffällige Titel an die Tafel oder Moltonwand schreiben lassen;

b) Wir lesen einige Kurzgeschichten und vergleichen sie dann mit dem wirklichen Leben. (Die Unmöglichkeiten in diesen Geschichten aufzeigen.);

c) Die Gegenüberstellungen der Bilder: (Krieg in Vietnam - Beste Schlagergruppe in Europa; Das feudale

Schwimmbad und die Villa des Filmstars X - Hungernde Kinder in Indien.)

Hausaufgabe:

1. Gruppe: Lest die heutige Ausgabe eines Boulevardblattes.
Schreibt die wichtigsten Schlagzeilen heraus.

2. Gruppe: Lest die heutige Ausgabe einer seriösen Zeitung.
Schreibt die wichtigsten Schlagzeilen heraus.

Wir betrachten, was im Text zur gleichen Sache in den beiden unterschiedlichen Zeitungskategorien geschrieben steht.

9. Der Echtheit einer Bildzeitung auf der Spur:

a) Wir stellen die Schlagzeilen oder Texttitel einer seriösen Presse einer Boulevardpresse gegenüber:

b) In welchen Punkten wagt die Boulevardpresse Unwahrscheinliches und Unbewiesenes dem Leser vorzulegen?

c) Wir lassen die Kommentare zu gleichen Ereignissen in beiden Zeitungen vorlesen.

Hier könnte **eine kleine Verschnaufpause** eingeschaltet werden, um das Gehörte besser verdauen zu können. Es könnte auch ohne weiteres ein Aufsatz geschrieben werden.

Themen:

a) Meine liebste Zeitschrift; Gedanken vor einem Kiosk; Teuer bezahltes Abfallpapier; Was lese ich in meiner Zeitschrift am liebsten?

b) Sage mir, was du liesest, und ich sage dir, wer du bist; Warum mir das Bravo so gut gefällt; Das Blatt gefällt mir trotzdem.

10. Werdegang eines Druckerzeugnisses:

a) Wie wird der Stoff für die Massenpresse beschafft?
b) Wie wird er verarbeitet?
c) Wie und wo wird er gedruckt?
d) Redaktion (Ideen);
e) Hilfspersonal: Photo- und Bildreporter; Pressestenograph; Archivleute; Sekretärinnen; Stenotypistinnen. (Berufsmöglichkeiten für junge Leute);
f) Auswärtige Dienste: Nachrichtenagenturen; Bildagenturen; Freie Pressedienste.

Gruppenaufgabe:

Schreibt aus einer Boulevardzeitung oder eine Illustrierten die Namen der verantwortlichen Redaktoren, Mitarbeiter sowie der Bild- und Nachrichtenagenturen.

Die wichtigsten Abkürzungen der Agenturen:
(Auf eine Matrize schreiben und den Schülern abgeben)

ADN	Allgemeiner deutscher Nachrichtendienst
AFP	Agence France Presse
ag	Schweizerische Depeschenagentur
ANSA	Agenzia Nazionale Stampa Associa (italienisch)
AP	Associated Press (amerikanisch)
APA	Austrian Press Agency (Österreich)

DPA	Deutsche Presse-Agentur
epd	Evangelischer Pressedienst
ittim	israelische Agentur
KNA	Katholische Nachrichten-Agentur
KIPA	Katholische internationale Presseagentur
Reuters	
LDT	Nachrichtenbüro des britischen Commonwealth
SI	Sportinformation
spk	Schweizerische politische Korrespondenz
TASS	Nachrichtenbüro der UdSSR
UPI	United Press International

Decknamen oder Pseudonyme:

eing.	eingesandt
mitg.	mitgeteilt
Korr.	Korrespondent

Initialen oder sonstige Zeichen:

G. Gy.	≈
***	Ω
∅	⁄

Gruppenaufgabe:

Sucht in der Presse Namen zusammen, Agenturen, Decknamen oder Initialen und versucht sie zu entziffern.

Wir statten nun einer Druckerei einen Besuch ab. Wir lassen uns über alle Druckverfahren orientieren.
Der Lehrer kann auch hier den einzelnen Gruppen die verschiedenen Beobachtungsaufgaben übertragen. Nach dem Besuch wird dann alles noch schriftlich festgehalten und zu den früheren Aufgaben gelegt.

11. Die Groschenhefte:

Diese sind bei den Jugendlichen sehr beliebt. Es ist deshalb wichtig, dass man die Jugendlichen besonders auf den Inhalt dieser Hefte aufmerksam macht. (Wenn es zeitlich geht, sollte man eines oder vielleicht auch gruppenweise solche Hefte lesen oder lesen lassen.)
Diese Hefte werden meistens unter einem P s e u d o n y m geschrieben.

Wer verbirgt sich dahinter?

(Beamte - Journalisten - Schüler.)

Inhalt

(Das Gute muss immer siegen - Je süsser die Landschaft, um so besser das Heft - Traummänner und Traumfrauen.)

Vergleiche die Landschaften mit der Wirklichkeit.

Vergleiche die angeführten Berufe mit der Wirklichkeit.

Hausaufgabe:

Sucht heraus, wer in diesen Heften und in diesen Zeitschriften als Herausgeber oder Drucker genannt wird.

12. Wer trägt und finanziert die Massenpresse?

a) Druck - Verlag - Herausgeber verschiedener Zeitschriften notieren.

b) Die Aufgaben des Verlegers:
Werbung für das Produkt
Inseratenverwaltung
Vertrieb

Woher die Einnahmen:

Stellenanzeigen Stellengesuche Inserate aller Art	40 % der Einnahmen
Aus dem Verkauf	60 % der Einnahmen

Hausaufgabe:

Wir können nun die Schüler noch die Seriosität der Zeitschriften prüfen lassen. Wir bestellen eine Ware aus einem Inserat, bei dem bei der Bestellung sogar das Alter angeführt werden muss. Wir können dann feststellen, dass auch Minderjährige die Ware erhalten werden. (Schlussfolgerung — ?)

Schlussfolgerungen:

1. Die Massenpresse ist nicht sach-, sondern absatzorientiert.
2. Es ist nicht wichtig was gedruckt wird, sondern dass man sie kauft. 1870 der Franzose Girardin.

3. Die Illustrierten Blätter sind der Übergang vom Lesen zum Nichtlesen.
   1873 Ferdinand Kürnberger.

Diese Art der Behandlung der Presse könnte dann den Anreiz bilden, selber eine Schülerzeitung herzustellen. Das wäre jedoch dann wieder eine besondere Unterrichtseinheit, die auch besonders unterteilt werden müsste. (Thema: Die Schülerzeitung.)
Die Auseinandersetzung mit der Massenpresse wäre jedoch nur eine halbe Sache, wenn wir die Jugendlichen nicht auch mit der guten Jugendliteratur vertraut machen würden. Auch hier würde dann wieder eine neue Unterrichtseinheit beginnen. (Thema: Die gute Jugendliteratur.)

Mit diesem Beispiel wollte ich zeigen, wie das Thema «Massenmedien», und ganz besonders die P r e s s e in der Medienkunde behandelt werden könnte.

Material:

Schweizerisches Zivilgesetzbuch
Schweizerisches Obligationenrecht
Psychologie von Heinz Remplein
(Das Kind)
Tonbandgerät
Moltonwand
Presseerzeugnisse aller Arten